

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 92 (1966)  
**Heft:** 51

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Was i wett, isch Cassinette

Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

## Vitamin C

Ein **ova** -Produkt

## ENGELBERG

Winter- und Sommerkurort in der Zentralschweiz

Neu: Titlisbahn

Auskunft: Tel. (041) 741161



... und so wurde ich Schönheitskönigin ...\*

\* so überlegen schreibt nur **HERMES**

## DOBB'S TABAC

ELECTRIC SHAVE LOTION  
das hat Klasse

höchste Tonstärke eingeschaltet werden muß. Am Sonntagmorgen, um 0630 Uhr, wird man von dem wohl-tuenden Ton des Wasserrauschens aus dem herrlichsten Schlaf geweckt. Welch beruhigender Gedanke: «Schon wieder ein waschechter Schweizer, der dem Lord Arran trotzt.» Wie gerne verzichtet man da auf das Ausschlafen! Haben Sie sich schon einmal an den Entgeg-nungen und fragenden Gesichtern ergötzt beim Erzählen über eine tägliche Dusche? Da kommen jeweils meine Bauchmuskeln richtig in Aktion. Es muß ein wonniges Gefühl sein, einmal pro Woche sich im eigenen Schmutz tummeln und einen Teil davon wieder mitschleppen zu können, denn ab duschen wäre gegen das Prinzip. Lassen wir also dem UO seine schweizerische Einstellung, um der Armee nicht zu schaden.

Ihre täglich duschende, trotzdem echte Schweizerin Esther

Eine Zürcher Arztfrau schlägt eine neue «National-hymne» vor

(zur alten «Helvetia»-Melodie zu singen)

Heil dir, Helvetia!  
Hast noch der Söhne ja,  
Manne mit Schnäuz'  
Hitzig im Wortgefecht  
Stimmen sie meistens schlecht –  
Doch geht's um deiner Töchter  
Recht,  
Dann händ si Schpeuz!  
Dank unserm Souverän  
Wie ist das Leben schön –  
Landauf, landab.  
«Ganz wie dr Bappe will.»  
«s' Wiibervolch schwiigi schtill»  
«Lönd Pfrauezimmer usem Schpiil»  
– Bis an das Grab.

Ihr, die von gestern seid,  
Einmal kommt doch die Zeit,  
Die uns befreit.  
Wenn wieder Krieg und Tod  
An unsren Grenzen droht,  
Wer steht euch dann in aller Not  
Helfend zur Seit?

Dann unsre Losung sei:  
«Gleich, wie die Männer frei!  
Nie mehr die Magd!  
Niemandes Untertan!»  
Wer löst uns aus dem Bann?  
Käm' endlich doch der Tag heran,  
An dem es tagt!

Und nun verhülle ich trauernd mein Haupt – frage mich aber im stillen, wie es wohl herauskäme, wenn alle selbstständig erwerbenden Zürcherinnen nun einmal nicht wie bisher immer brav und termingerecht ihre Steuern zahlen, sondern warten würden, bis sie vom Steuervogt des



## Die Seite der Frau

Souveräns betrieben würden. Es wäre aber den städtischen Zürchern gegenüber ungerecht, denen für ihre Aufgeschlossenheit doch ein Kränzlein gebührt! I. O.

## Kleinigkeiten

Vor zehn Jahren zählte die Gemeinde Solingen von 1495 bereits verkündeten Paaren deren 66, die nichts mehr von sich hören ließen auf dem Zivilstandamt, weil sie es sich anders überlegt hatten. Im vergangenen Jahre hatte sich die Zahl dieser Vorsichtigen bereits auf 123 erhöht. Ein Bräutigam flüchtete sogar noch, als ihm der Beamte die Frage stellte: «Wollen Sie die ... zur Frau nehmen?» Die Braut brach in Tränen aus und sagte: «Sie hatten es grad nötig, ihn das noch zu fragen!» (Offenbar doch!)

\*

Sie haben sicher auch schon gehört, daß es Leute gibt, die vollkommen überzeugt sind davon, daß sie nur schlafen können, wenn das Kopfende ihres Bettes einer gewissen Himmelsrichtung zugewendet ist. Nun hat ein geschickter Industrieller herausgefunden, daß es für jede Himmelsrichtung (Anhänger) gibt, und hat deshalb ein Bett konstruiert, das sich im Liegen nach Belieben drehen läßt, – was sicher für



Hotels besonders interessant ist. Da hat also der schlaflose Gast die Möglichkeit, durch einen kleinen «Dreh» seinem Bett die gewünschte Richtung zu geben. Wenn er dann trotzdem schlaflos bleibt, so beschäftigt es ihn wenigstens, bis er alle vier Himmelsrichtungen durchprobiert hat.

\*

Eben hat jemand in Los Angeles eine Sex appeal-Schule aufgetan. Das muß eine äußerst zuverlässige Sache sein, denn wer von den jungen oder auch nicht mehr so jungen Damen drei Jahre nach erledigtem Schulprogramm nicht verheiratet ist, bekommt das Schulgeld zurück. Resultat: die Schule ist immer bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Die Titel der Lehrkurse lauten u.a.: «Lernen Sie, sich an- und auszuziehen.» «Werden Sie zu einer unvergesslichen Frau.» «Wie Sie das Interesse der Männer erwecken» usw.

## Es weihnachtet sehr ...

Ein Gebetze und Getriebe, Propaganda für und für, ein Gedränge und Geschiebe, denn das Weihnachtsfest, das liebe, steht ganz nahe vor der Tür.

Menschen eilen schwer beladen durch die Läden ein und aus, Tiegel, Töpfe und Pomaden, kiloweise Schokoladen schleppen sie erschöpft nach Hause.

Für die Tochter Beatles-Platten (falls sie nicht schon alle hat) und dem Schwiegersohn Krawatten, den Transistor für den Gatten, bar zu zahlen, mit Rabatt.

Lichtreklamen und Broschüren werben mit Beharrlichkeit, Menschen mit Wohlstandsallüren lassen sich so leicht verführen, sind zu jedem Kauf bereit.

Orchideen den Bekannten – dann den Fernsehapparat und Champagner für die Tanten, für die Braut nur Diamanten, goldgefäßt, 18 Karat.

Düsenjäger, fern zu lenken, wünscht sich Fritzchen zum Gewehr, auch Patronen kann man schenken – nur nicht Zeit, sich zu bedenken: weihnachtet es wirklich sehr?

Sonja

## Der Druckfehlerkobold

hat es besonders gern auf die Frauenseite abgesehen. Im Leitartikel «Ein gewestes Kinderbuch» in Nr. 50 muß es in der vierten Zeile heißen: «... oder doch ihrer Mami diktiert ...» (und nicht «von ihrer Mami diktiert», denn die Kleine kann ja nicht schreiben).